

Volksschule in bewährten Strukturen stärken

An der Medienkonferenz vom 10. Juni stellte Regierungsrat Alex Hürzeler die Vorlage zur Stärkung der Volksschule vor. Gleichzeitig startete die breit angelegte Vernehmlassung, die bis am 10. September läuft.



«Mit der Stärkung der Volksschule erhalten die Schulen unter anderem mehr Ressourcen. Das bringt auch eine Entlastung der Lehrpersonen.» Foto: BKS.

Im Oktober letzten Jahres hat der Regierungsrat einen Grundsatzentscheid zur Stärkung der Volksschule Aargau gefällt. Was wurde seither unternommen?

Im Bildungsdepartment wurde intensiv an der Ausarbeitung der Vorlage gearbeitet. Die konkreten Gesetzestexte liegen nun ausformuliert vor. In weniger als einem Jahr ist es uns gelungen, einen Vorschlag auszuarbeiten, der sowohl der Bundesverfassung entspricht als auch die an den «runden Tischen» geäusserten Bedürfnisse und Anforderungen an die Schule berücksichtigt. Es ist ein Projekt des politisch Machbaren.

Welche Wünsche wollten Sie besonders berücksichtigen?

Die vorgeschlagene Stärkung der Volksschule kommt dem Wunsch nach einer

Weiterentwicklung in verkraftbaren Schritten entgegen. Auch berücksichtigt sie die Forderung, die bewährte Struktur mit Kindergarten und dreigliedriger Oberstufe beizubehalten. Gleichzeitig bringt sie zusätzliche Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten zur Meisterung von anspruchsvollen schulischen Situationen. Damit erhalten die Schülerinnen und Schüler noch bessere Unterrichts- und die Lehrpersonen bessere Arbeitsbedingungen.

Zu den einzelnen Massnahmen: Was ändert sich für die zukünftigen Kindergartenkinder?

Im Kindergarten geht es vor allem darum, die gelebte Praxis auf gesetzlicher Ebene abzubilden. Jedes Kind soll einen zweijährigen Kindergarten besuchen. In der Realität tun dies heute schon 95 Prozent. Viele Kinder setzen sich bereits im Kindergarten mit Lesen, Schreiben und Rechnen ausein-

ander. Der Umgang mit diesen Bedürfnissen führte bei Kindergärtnerinnen teilweise zu Verunsicherung. Die Vorlage sieht vor, dass interessierte Kinder auch in diesen sogenannten Kulturtechniken gefördert werden dürfen. Der Kindergarten wird aber weiterhin als Raum verstanden, wo das Spielen und Verweilen eine grosse Bedeutung hat.

Was bringt der Strukturwechsel von 5/4 auf 6/3?

Mit dem Strukturwechsel soll sich der Kanton Aargau den 22 Kantonen anpassen, die bereits sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe eingeführt oder beschlossen haben. An der dreigliedrigen Oberstufe ändert sich nichts. Auch die Regos-Bestimmungen werden angepasst, so dass trotz der verkürzten Oberstufe die Aufrechterhaltung der bestehenden Standorte gewährleistet ist. Aus qualitativen Gründen empfiehlt es sich jedoch, bei der Planung oder Entwicklung von Oberstufenzentren mindestens zwölf Abteilungen anzustreben.

Die Ressourcenzuteilung in Aargauer Schulen erfolgt heute allein aufgrund der Abteilungszahlen. Wie wird diesem Mangel entgegengewirkt?

VERNEHMLASSUNG

Die Vernehmlassung zur Stärkung der Volksschule läuft vom 10. Juni bis 10. September. Verbände, Parteien, Gemeinden, Schulpflegen, Schulleitungen und auch Lehrpersonen sind eingeladen, zur Vorlage schriftlich Stellung zu nehmen. Die Vernehmlassungsunterlagen sind unter www.ag.ch/vernehmlassungen abrufbar.



Für Schulen mit erheblicher sozialer Belastung sollen neu Zusatzlektionen zur Verfügung stehen. Diese unterstützen insbesondere die Lehrpersonen dabei, ihren Auftrag auch unter erschwerten Rahmenbedingungen gut erfüllen zu können. Schülerinnen und Schüler sollen durch die zusätzlichen Ressourcen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft oder Nationalität einen ähnlichen Schulerfolg haben. Welche Kindergärten, Primarschulen, Real- und Sekundarschulen Zusatzlektionen erhalten, wird nach messbaren Kriterien berechnet. Es werden voraussichtlich 30 bis 40 Prozent der Schulen sein.

VORLAGE IN KÜRZE

Kindergarten stärken

III Der zweijährige Kindergartenbesuch soll verbindlich sein. Heute besuchen bereits 95 Prozent der Kinder im Aargau den Kindergarten zwei Jahre lang.

III Als Teil der Volksschule geniesst er analoge Unterstützungsangebote wie die anderen Stufen. Zum Beispiel sind für Heilpädagogik 9,4 Mio. Franken vorgesehen.

III Kinder dürfen aus eigenem Antrieb lesen, schreiben und rechnen.

III Stichtag für den Einstieg: 31. Juli nach Vollendung des vierten Altersjahres.

Bundesverfassung umsetzen

III Verlängerung der Primarschule auf sechs und Verkürzung der Oberstufe auf drei Jahre.

Belastete Schulen stärken

III Zusätzliche Lektionen für sozial erheblich belastete Schulen. Das Angebot wird in Etappen über vier Jahre auf 35 Mio. Franken ausgebaut.

III Keine Bürokratisierung: Anspruch wird über messbare Kriterien und nicht über Antrags- und Bewilligungsverfahren bestimmt.

Real- und Sekundarschule stärken

III Das Departement BKS bewilligt für maximal sechs Monate zusätzliche Lektionen für den Einsatz einer zweiten qualifizierten Person (Assistenz) in der Klasse. Dafür sind 2 Mio. Franken vorgesehen.

Angebote zur befristeten Schulung in Spezialklassen schaffen

III Gut betreute und pädagogisch-therapeutisch ausgerichtete Spezialklassen werden an regionalen Standorten im Umfang von 1,3 Mio. Franken bereitgestellt.

Wozu sollen die zusätzlichen Pensen eingesetzt werden?

Hauptsächlich sind die zusätzlichen Pensen für den Unterricht bestimmt. Das heisst, sie können für Teamteaching oder zusätzliche Angebote zur Lern- und Leistungsförderung wie beispielsweise ein Lernstudio eingesetzt werden. Ein Teil davon kann bei Bedarf aber auch für zusätzliche Massnahmen wie Trainings zum Umgang mit Konflikten oder zur Intensivierung der Elternarbeit verwendet werden.

Sekundarlehrpersonen und noch häufiger Reallehrpersonen sind mit schwierigen Schülern/-innen konfrontiert worden. Beinhaltet die Reform auch eine Lösung dafür?

Massnahmen zur Unterstützung von Lehrpersonen aber auch Jugendlichen in schwierigen Situationen sind sicherlich angezeigt. Wir sehen dafür den Einsatz von zeitlich befristeten, qualifizierten Assistenzen und die Einführung von regionalen Spezialklassen vor. Kritische Klassensituationen sollen damit entspannt werden, sodass Lehrpersonen ihren Auftrag wieder besser wahrnehmen können.

Wer kann Assistenzperson sein?

Die Auswahl liegt im Verantwortungsbe- reich der Schule vor Ort. Die Assistenz- person muss qualifiziert sein. Das bedeu- tet, dass es in vielen Fällen eine Lehrper- son sein wird. Je nach Situation und Bedarf kann es aber auch eine andere erfahrene Berufsperson sein. Der Einsatz ist zudem auf maximal sechs Monate befristet.

Was muss man sich unter «regionalen Spezialklassen» vorstellen?

Für Jugendliche, die trotz Ausschöpfung der pädagogischen und disziplinarischen Massnahmen in einer Regelklasse vorübergehend nicht tragbar sind – wir sprechen hier von zirka zwei Promille aller Oberstufenschülerinnen und -schüler – sind neu regionale Spezialklassen vorge- sehen. Sie sind als letztes Mittel zu sehen, wenn alle schulinternen Massnahmen nicht erfolgreich waren. Die von Gemein- den oder Gemeindeverbänden geführ- ten Spezialklassen umfassen ein pädago- gisches und therapeutisches Angebot. Oberstes Ziel ist die Rückführung in eine Regelklasse.

Gibt die Vorlage auch Antworten auf den sich abzeichnenden Lehrpersonenmangel?

Die Schule Aargau wird durch die Vorlage grundsätzlich gestärkt und damit attrak- tiver. Auch die Revision des Lehrpersonen- dekrets zielt in die gleiche Richtung. Trotz- dem bleibt der Lehrpersonenmangel ein Thema. Deshalb werden weitere Massnah- men zur zusätzlichen Rekrutierung von Lehrerinnen und Lehrern diskutiert, wie zum Beispiel die Möglichkeit verkürzter Ausbildungsgänge für Quereinsteigerinnen und -einsteiger.

Die Vernehmlassungsfrist läuft bis 10. September. Wie geht es danach weiter?

Die heutige Planung sieht vor, dass Ende dieses Jahres die Auswertung der Ver- nehmlassung vorliegt und danach die Bot- schaft vom Regierungsrat zuhanden des Grossen Rats verabschiedet wird. Der Grosse Rat berät die Vorlage voraussicht- lich im März und November 2011. Allfälli- ge inhaltliche Anpassungen sind im Laufe des politischen Prozesses natürlich noch möglich. Die nötige Volksabstimmung ist für den März 2012 geplant. Die Umsetzung soll auf das Schuljahr 2013/14 erfolgen.

Interview: Sascha Katja Giger,
Kommunikation BKS

Weitere Informationen unter www.ag.ch/bks → Aktuelles
→ Laufende Projekte → Stärkung Volksschule.

VERANSTALTUNGEN FÜR LEHRPERSONEN

Das Departement BKS bietet insbesonde- re Lehrpersonen die Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren und Fragen zu stellen. Dafür werden folgende regio- nalen Informations- und Diskussionsver- anstaltungen durchgeführt:

III Dienstag, 10. August, 19.30 Uhr, Aula Bildungszentrum Zofingen.

III Montag, 16. August, 19.30 Uhr, Aula Berufsschule Aarau Telli.

III Donnerstag, 19. August, 19.30 Uhr, Gemeindesaal Obersiggenthal.

III Dienstag, 24. August, 19.30 Uhr, Aula Schulzentrum Junkholz Wohlen.

III Mittwoch, 25. August, 19.30 Uhr, Zivilschutzzentrum Eiken.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Über dreissig Schulprojekte wurden dieses Jahr für die Auszeichnung Funkenflug angemeldet. Jetzt stehen die acht Gewinner des Jahres 2010 fest.

Die Funkenflug-Gewinner sind...

Mit der Funkenflug-Auszeichnung wird beispielhafte Kulturarbeit in der Schule honoriert und der Öffentlichkeit als Anregung zur Nachahmung vorgestellt. Anlässlich des Jubiläums «175 Jahre Volksschule Aargau» sind zu den üblichen fünf Gewinnern drei zusätzliche Preise vergeben worden. Die Geldprämien ermöglichen den Schulen, Folgeprojekte zu verwirklichen.

Kunst und Kultur begeistern

Alle eingereichten Projekte zeugen vom lebendigen und vielseitig kreativen Potenzial der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen. Die Jury war begeistert von der hohen Qualität der Projekte. Diese zeigen auf, wie die Begegnung und die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur Schülerinnen und Schüler begeistern können.

Das sind die Funkenflieger

- **Kroklokwaftzi? Semememi!:** In der Poesiewerkstatt der Primarschule Hirschtal wurden aus einem klangvollen Gedicht in einer Fantasiesprache Kurzkrimis, eigene Gedichte oder Steckbriefe von Fantasietieren.
- **«Romeo und Julia»:** Der Theaterklassiker wurde von der Neuen Kantonsschule Aarau nicht nur in einem zeitgenössischen Kontext neu inszeniert, sondern gleich umgeschrieben und die Handlung in die Schule verlegt.
- **Weltenkreuzer:** Im Romanprojekt der Kantonsschule Baden wächst aus dreizehn

Erzählungen von dreizehn Autorinnen und Autoren beim Lesen ein zusammenhängendes Ganzes.

- **Wenn Bilder tanzen:** Die Kinder des Kindergartens Gönhard, Aarau, befassten sich intensiv mit vier ausgewählten Bildern aus dem Aargauer Kunsthaus und setzten diese in Form einer Tanzchoreografie in Bewegung um.
- **Wir feiern ein Fest!:** Die Primarschulkinder gestalteten ein farbenfrohes Fest mit einem künstlerisch reichhaltigen Bühnen- und Workshop-Programm – das letzte Jugendfest von Umiken.

Die mit dem Jubiläumspreis ausgezeichneten Projekte sind:

- **Feuer und Flamme:** Während der spartenübergreifenden Projektwoche des Zentrums für Körperbehinderte Aarau lernten die Kinder den sicheren Umgang mit Feuer, die Schönheit und den Nutzen des Feuers erkennen, aber auch dessen Gefahren respektieren.
- **Kinder führen durch Froeliche Bauten:** Zum Hundert-Jahr-Jubiläum des Stapferschulhauses setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Gebäude, dem Architekten Froelich und den architektonischen Herausforderungen im Allgemeinen auseinander.
- **Zehn Jahre Tagesschule Baden:** Lehrpersonen und Kinder entwickelten – mit einer Adaption des Kinderbuchs «Kinder, Krach und grosse Ohren» – ein eigenes Theaterstück.

Weitere Auszeichnungen

- Nebst den acht hauptprämiierten Projekten hat die Jury noch vier weitere Projektarbeiten von Schulen ausgezeichnet:
- III Georg Büchner, Woyzeck, Kantonsschule Wettingen;
 - III Radio Amos aus/de/from Fribourg, Kantonsschule Baden;
 - III RückBlick, Primarschule Strengelbach;



«Kinder, Krach und grosse Ohren»: Das gleichnamige Kinderbuch inspirierte die Tagesschule Baden zum Theaterprojekt.



«Wenn Bilder tanzen...»: Kunst- und Tanzprojekt des Kindergartens Gönhard, Aarau.

III Streicherklasse Augarten, Primarschule Augarten, Rheinfelden.

Spannende Einblicke

Heute werden die diesjährigen Preisträger im Jubiläumzelt in Baden von Regierungsrat Alex Hürzeler geehrt. Mit kurzen Präsentationen geben die Schülerinnen und Schüler dem Publikum einen Einblick in ihr kreatives Schaffen.

Janine Wagner, Fachstelle Kulturvermittlung, BKS

Damit die Funken weiterfliegen, sind alle Gewinnerprojekte detailliert veröffentlicht auf www.kulturmachtschule.ch (→ Auszeichnung Funkenflug).

JÄHRLICHE VERGABE

- III Funkenflug wird jährlich vergeben;
- III Eingabeschluss: 30. April;
- III Einbezug von Kulturschaffenden in die Projekte ist erwünscht;
- III Informationen: Fachstelle Kulturvermittlung, Tel. 062 835 23 14.

Jubiläumsballon flog bis nach Polen

Ein Jubiläumsballon «175 Jahre Volksschule Aargau» legte 825 Kilometer zurück und bescherte der Klasse des Absenders einen Zustupf in die Klassenkasse.



Christian Aeberli übergibt der Klasse ein Geschenk. Foto: Emanuel Freudiger/Aargauer Zeitung

Zum Start des Jubiläums «175 Jahre Volksschule Aargau» liessen am 17. Februar vor dem Grossratsgebäude 175 Schülerinnen und Schüler der ersten beiden Primarstufenjahre aus Aarau 175 Jubiläumsballon steigen.

Willkommener Zustupf

Am 1. Juni überreichte Christian Aeberli, Leiter Abteilung Volksschule, der zweiten Klasse von Dorothea Carabin den symbolischen Preis von 175 Franken für die Klassenkasse. Der Wettbewerbston eines Kindes aus dieser Klasse wurde aus Strzelce Opolskie in Polen zurückgeschickt. Die

Luftlinie von Aarau bis zum Fundort beträgt 825,26 Kilometer – eine beachtliche Strecke. Hätte der Wind an diesem Tag nicht nach Nordosten, sondern nach Osten geblasen, wäre der Ballon vielleicht bis ins 827 Kilometer entfernte Budapest geflogen. Bei einem Nordostwind hätte es der Ballon vielleicht nach Barcelona (815 Kilometer) geschafft.

Interessante Rückmeldungen

Ein Viertel der 175 losgeschickten Talons fand seinen Weg zurück nach Aarau. Viele Finderinnen und Finder lieferten zum Antworttalon umfangreiches Material zur Fundstelle: Fotografien, Landkarten, Informationen über die Gemeinde und einmal sogar einen Begleitbrief von einem Hund,



Von Deutschland bis Polen wurden Luftballone gefunden.

WEITERE JUBILÄUMSANLÄSSE

III 18. bis 24. Juni: Das Jubiläumzelt steht an seinem letzten Standort, auf dem Schulhausplatz beim Ländlichschulhaus in Baden.

III 25. Juni: Grosses Jubiläumfinale, Open Air im Amphitheater in Windisch.

der berichtet, dass er den Talon bei einem Spaziergang mit seinem Herrchen gefunden hat.

Dankeschön vom Departement BKS

Alle eingegangenen Antworttalons wurden den Klassen beziehungsweise den Kindern zurückgegeben. Die Schülerinnen und Schüler können sich nun bei den Finderinnen und Findern bedanken und vielleicht entwickelt sich daraus der eine oder andere spannende Kulturaustausch. Das Departement BKS schenkt allen, die einen Talon ausgefüllt und zurückgeschickt haben, als Dankeschön ein Exemplar des Jubiläumscomics «Dachsspur».

Martin Wicki, Abteilung Volksschule, BKS

BKS AKTUELL

Regierungsrat stimmt Beitritt zur Projektvereinbarung Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 ist ein Projekt der deutschsprachigen Erziehungsdirektorenkonferenz-Regionen zur Harmonisierung der Unterrichtsziele und -inhalte an der Volksschule. Das Projekt geht im Herbst 2010 nach der Grundlagenphase in die Erarbeitungsphase. Der Kanton Aargau war bereits bei den Arbeiten in der Grundlagenphase dabei und führt nun seine Mitarbeit auch in der Erarbeitungsphase fort. Dafür wird der Kredit für die Jahre 2010 bis 2014 erhöht. Über eine allfällige Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Aargau entschei-

det nach Anhörung des Erziehungsrats abschliessend der Regierungsrat.

Übertrittsverfahren soll überprüft werden

Der Regierungsrat nimmt den Auftrag des Grossen Rats entgegen, dass das Übertrittsverfahren von der Primarstufe in die Sekundarstufe I optimiert werden soll. Die Forderung nach einem umfassenden Übertrittsverfahren mit dem Einbezug der Eltern wird unterstützt. Allerdings soll das Vorhaben nicht gleich angegangen werden, sondern insbesondere mit der Etablierung der neuen Promotionsverordnung, einer

möglichen Verlängerung der Primarstufe auf sechs Jahre und der Einführung des Lehrplans 21, abgestimmt werden.

Sprachkurse am KV Baden und Aarau

Lehrpersonen können sich jetzt für Französisch- und Englischsprachkurse ab August 2010 anmelden. Das Departement BKS übernimmt die Kurskosten. Anmeldungen sind zu richten an Michèle Schneider, michele.schneider@kvbaden.ch. Weitere Informationen unter www.ag.ch/fremdsprachen.

kommunikation.bks@ag.ch